



Badensamer Zeitung

UNANSTÄNDIGE WOCHENZEITUNG FÜR STADT UND BEZIRK BADEN



TOP-Krisenfest

Die Schule für Bäcker, Konditoren und Zahntechniker zeigt vor, wie es in wirtschaftlich schwierigen Zeiten funktionieren kann: Die Jung-Zuckerbäcker backen am Vormittag die Kuchenfüllungen, die am Nachmittag zu Zahnfüllungen geschliffen werden. So schließt sich der ~~Karies~~ Karrierekreislauf auf effiziente und ressourcenschonende Art und Weise.

ÖVP-Homojammer
Mandatar rutscht und lutscht immer tiefer! Lesen sie alle Einzelheiten (inkl. Fotostory). Seite 1

Reissackskandal
Vor Zeugen einfach umgefallen! Der Skandal, von dem die Tribuswinkler sprechen. Seite 2

Militärkasinodrama
Rien ne va plus für Baden? Casinokonzept droht an schleißiger Umsetzung zu scheitern. Seite 2

Mauertragödie
Wegweisender Plan der FPÖ-NÖ: Totalvermauerung! Zur Not auch ohne Tor und Tür. Seite 2

Kompostthriller
Atemlos blickt die Welt auf einen Komposthaufen in Baden. Nur bei uns: Alle Details. Seite 2



Narren-treiben im Rathaus

Es scheint als hätten die niederösterreichischen Narren der Fastenzeit doch noch ein Schnippchen geschlagen und den Fasching um einige Wochen verlängert. Am 14. März fanden Narrentreiben in den Rathäusern aller Gemeinden statt. In den lustigen Sitzungen fielen mitunter derbe Scherze, doch so mancher Bürgermeister musste gute Mine zum bösen Spiel machen. Sind sie doch meist selbst Mitglieder und Funktionäre örtlicher Faschingsgilden.

treibung der alten Narren und Einführung der neuen Narren. "Wir sehen lustigen Zeiten entgegen! Um Spaß und Albernheiten muss man sich keine Sorgen machen. Nachwuchs ist in Hülle und Fülle vorhanden – heuer war der Andrang neuer, jungen Gilden so groß wie noch nie", richten uns Ottokar Pendeluhr und Christian Kainzunder aus. Die beiden sind seit vielen Jahren die Faschingsprinzen ihrer Heimatgemeinden. Na dann, lei lei!

Höhepunkt des ausgelassenen Treibens und Treiben Lassens ist die Aus-

Veranstaltungskalender

Montag
"Die neuen Leiden des alten August B. Ein Leben nach einer Karriere im Gemeinderat." Ein Vortrag von August B. in der Afrika Bar, Baden. Beginn: 20:00h

Mittwoch
"Das Faxgerät und der Pager. Eine Einführung für Junggebliebene (Teil2/7)." Ein Workshop SPÖ Frauen Niederösterreich im Alois Cipin-Heim, Traiskirchen. Beginn: 13:00h

Freitag
"Design und Gestaltung von Wahlplakaten." Ein Workshop von Mag. (FH) Christine Witty in der Schnitzwelt. Beginn 18:30h

Freitag
"Spaß ist, wenn man trotzdem lacht. Wie ich die ÖVP Baden in die Vergessenheit führen werde." Erika Badensamma im Pavillon im Kurpark. Beginn: 17:00h

Sonntag
"Frühschoppen mit Tanzbären" Feuerwehrhaus Leersdorf, Eintritt ausschließlich mit Österreich- oder Alkohol-fahne. Beginn: 10:00h

Sonntag
"Grünsein und Gutsein: So vernichten Sie Ihr schlechtes Gewissen nachhaltig." Weltladen, 14:00 (Damen erhalten 20 Liter Original-Luft vom Kilimanjaro als Begrüßungsgeschenk!)

Baden, Baden über alles!

Laut einer Studie der ÖVP Baden/JVP in Kooperation mit der Statistik Austria konnte festgestellt werden, dass sich 87,3% der Bewohner Badens über 90 Jahre ein Leben außerhalb der Kurstadt nicht mehr vorstellen können. Die Badener schätzen insbesondere die mannigfaltige Auswahl an Kirchen, Konditoreien und Krankenwägen. Den ideologischen Minimalkonsens beschreibt Adolf W,

86: "Klare Rollenbilder und ein klares Bekenntnis zum Fürst von Metternich (gemeint ist die Sektmarke, Anm. d. Redaktion)."

Zu den größten Wünschen der Bewohner zählen der Ausbau der Geriatrie im Thermenklinikum, eine Bronzestatue von Kurt Waldheim und ein Benita Ferrero-Waldner Look Alike-Contest. Bürgermeisterin und ÖVP Baden-Chefstrate-

gin Erika Badensamma ist mit dem Ergebnis der Erhebung sehr zufrieden. Sie hofft in den kommenden fünf Jahren mit gezielten Maßnahmen die oben zitierte Quote sogar noch um 0,2% erhöhen zu können.

Tragisch: ÖVP-Jungmandatar Horstfuber mehrfach in die Homosexualität abgerutscht



Der Winter war lang und teilweise gar nicht so warm. Im Kurpark kam es stellenweise zur Bildung von Eisflächen und diese wurden dem umtriebigen Fottgried Horstfuber zum Verhängnis: "Ich bin ausgerutscht, hingefallen und den ganzen Hang hinunter in die Homosexualität abgerutscht. Unten war es ganz schön dreckig und graulich. Wobei ... gefallen hat es mir dann trotzdem irrsinnig!"

Horstfubers Augen leuchten

wie die eines kleinen Kindes, das soeben in die anale Phase eingetreten ist. Seine Begeisterung kennt keine Grenzen: "Das ist irgendwie so total anders, viel besser und schöner als dieser ganze ÖVP-Scheiß mit dem ich ständig zu tun habe ... ich mache das ganz sicher wieder ... huiiiiiiiiiiiii!"

Horstfuber schmeißt sich abermals aufs blanke Eis um wenige Sekunden später im Dreck zu landen, wo er quiet-schend alle Viere von sich streckt. Die Szene geht einem nahe, und deswegen ist es hier jetzt auch aus, die Traurigkeit übermannt mich.

Anzeige

RAPPEL-KLAU

DAS SATIRE-MAGAZIN DER EXTRA-KLASSE!

www.hydrazine.at



Seit mehreren Jahren ist stadtbekannt, dass Karkmus Miedrayer von der SPÖ von seinen "Meetings" in den Weinbergen des Öfteren nur dank seiner glühend roten Nase heimkehrt bzw. heimfindet; die genannte Lichtquelle weist ihm zuverlässig den Weg in die "richtige Richtung" nämlich "einfach gehen, gehen, gehen, irgendwann wird es besser und man sieht und hört wieder

was, tja, leider kommt dann dieses brutale Kopfweh, auweh, aber da muss ein echter Sozialdemokrat dessen Namen mit Riedbeginnt aber eben durch!"

Seine Parteigenossen sehen die Sache naturgemäß etwas nüchterner: Miedrayer wurde letzte Woche aus der Stadtpartei rausgeworfen wie aus einem Wirtshaus – "Das bin ich ja gewohnt" –, hat sich jedoch bereits nach wenigen Tagen zum beliebtesten Rote Nasen Clown des Krankenhaus Baden gemauert: "Die Kinder johlen wenn ich ins Zimmer komme ... gut, dass der Desinfektionsmittelgeruch alles überdeckt!", lacht der ramponierte optische End-Sechziger verschmitzt.

Wir haben ein offenes Ohr für Ihr Anliegen.

Auf Anfrage schicken wir es Ihnen sogar zu. Kostet allerdings eine Kleinigkeit.
office@hydrazine.at

Im Trend
Wortspiele im Jahr 2010
besonders in Mode!

Achtung! Warnung!
Wortspiele ab sofort
gesetzlich verboten!

**Aus der Welt
des Sports**

**Beachvolleyball fällt
fast ins Wasser!**

Wegen eines schlechten Aufschlags kam es beinahe zur Katastrophe: Ein Beachvolleyball der Marke Mila-Superstar Girlie Edition flog ins Becken. Glücklicherweise war dieses noch nicht eingelassen. Es ist ja erst Frühling! "Wäre Wasser im Becken gewesen, dann hätte der Ball nach ein paar Stunden so ausgesehen wie der Oberschenkel meiner Frau ... *brrrrrr*", so ein anonym bleibend wollender Funktionär des hiesigen Badener Volleyballclubs.

**Basketballer tragen Ball
mehrmals in Endzone**

Die Traiskirchen Lions sind stark wie eh und je: Insgesamt viermal konnte im letzten Spiel gegen die im Inflight starke Flüchtlingslager-Auswahl der Ball in die gegnerische Hälfte getragen werden. Das trotzdem etwas einseitige (!) Spiel endete schließlich mit 113:0. Der Trainer der Lions: "Es geht aufwärts! Nicht direkt am Court, denn der ist flach... sehen sie! Alles flach, Null Grad Neigung ... warten Sie ich hole die Wasserwaage."

**Jagdaufseher: Badner
Geländeläufer zu dünn!**

Den obersten Jagdaufseher des Bezirks Baden plagen zur Zeit berechtigte Sorgen: "Die Geländeläufer sind doch viel zu dünn! Die Jäger können sie mit ihren Zielfernrohren gar nicht gescheit sehen ... wie soll man da mal einen erwischen? Können Sie mir das sagen, hmm?" Um das Problem zu demonstrieren, zielt er auf einen an einem Baum hängenden Schnürsenkel der Firma HUMANIC und schießt sich schließlich mehrfach in den linken, bereits völlig vereiterten und verschorften Fuß: "Schießgewehre sind mein Leben! Aber bei Schnürsenkeln hört der Spaß auf, ich bin schließlich Wanderer und Christ."

Tennisergebnisse

15:15, 15:30, 15:40, 30:15, 30:30, 30:40, 40:15, 40:30, 40:40 (diese Permutationen wurden mit dem Badener Supercomputer AUGUST II in sechs Monaten berechnet und sind weltweit einzigartig)

Fußballergebnisse

Diese Rubrik entfällt wegen weitestgehender Belanglosigkeit.

Entfällt: Entfällt
Entfällt nicht: Entfällt
Jetzt ist aber Schluß! Entfällt!

**Trowi Jenner tappt in
Populismusfalle**

Der zottelige Gevatter Bär von WIR BADENER ist letztes Wochenende in eine besonders gut sichtbare Bärenfalle für pelzig-dicke Meister Petze getappt. Der sichtlich erschrockene Menschenfeind und Honigfreund Jenner zu diesem Vorfall: "Es hat so gut ausgeschaut. Einfach lecker eben. Und auch keine Bienen

da! Klar, dass ich Dummerchen mit meiner haarigen Pfote die Wählerstimmen aus der Falle holen wollte ... und dann hat es *Schnapp* gemacht! Dann habe ich nur noch drauf gewartet, dass der Jäger kommt und mich erschießt *Brumbrumm ... bumm*." Soweit ist es unseres Wissens nach schließlich doch

nicht gekommen. Schade um die verpasste Chance! Damit hätte man der Stadtgemeinde Baden deutlich mehr als einen Bärendienst erwiesen.

**Paukenschlag! Casino
Baden zieht ins
Offizierscasino der
Martink-Kaserne um!**



chern beim Gamblen in ihr billiges Scheißbier äschern können und ihre mitgebrachten Glocken so entladen wie sie es von daheim gewohnt sind, diese dreckigen Russen ... und in der aktuellen Niederlassung des Casino Baden durften sie das eben nie! Ich nenne es Casino 2.0!" In der Martinek-Kaserne ist man erfreut: "Geld, Glamour, Niveau und das österreichische Bundesheer: eine ganz natürliche und fast logische Kombination! Darauf ein dreifaches Prost ihr Säcke! Prost du Sack!"

Die Lottozahlen

von nächster Woche
in richtiger Reihenfolge: 67,
13, 2, 12, 17, 17 und Zusatzzahl X (A. w. i. o. G.)

**“Wir bauen
eine Mauer!”**

Getreu der beherzten Kampagne der Freiheitlichen in Niederösterreich "Grenzen sichern" hat sich unter der Ägide von Bezirksobmann Geter Perstner eine illustre Riege Freiheitlicher (RFI – Ring freiheitlicher Illustrierte) gefunden, die Nägel mit Köpfen machen wollen.

Gemeinsam sollen die Grenzen der Gemeinden gesichert werden. "Es hat einen Grund, warum unsere Brüder im ostdeutschen Orkus so lange Gesichter machen, während der Chines' grinst wie eh und je: Dort haben sie ihre Mauer noch!", so der große Gewinner der Gemeinderatswahlen in Bad Vöslau.

Und so wurde am Montag nach der Wahl damit begonnen, eine Mauer rund um Baden zu errichten. Geplant sind außerdem Mauern um Sooß, Bad Vöslau, Gainfarn, Großbau, den Viertelgraben, Haidlhof und natürlich die Moschee. "Höhöhö, aber de is

ohne a Tor. Die bauma mehr so wie da Mauer vo Berlin!", führt Plichfried Gotta bereits nach seinem zweiten Viertel echtem Triestingtaler aus.

Vertreter der anderen Parteien zeigten sich entsetzt. Sowohl von Seiten der ÖVP als auch der SPÖ war zu hören, dass man die FPÖ nie ausgegrenzt hätte und man hätte sich schon auch erwartet, dass die FPÖ das mit ihnen jetzt auch nicht tue. Das gehöre zum politischen Anstand. Man habe ja schon das ein oder andere Viertel mitsammen getrunken! Auch die Grünen protestierten scharf und setzten sich lustige Hüte auf: "Das ist unser Protesthut. Damit zeigen wir, dass uns etwas nicht passt."



Tribuswinkel: Reissack fällt um

In Tribuswinkel ist gestern im Zuge der Einkäufe von Maria F. (38), Hausfrau, ein Sack Reis umgefallen. Auch der herbeigerufene Reisexperte und Fachmann für Schweinmastbetriebe, Willi K. (57), Landwirt, konnte nicht mehr helfen.

Stadtchef Fritz Knotzer zeigt sich völlig fassungslos ob des Unfalls: "Ich bin fassungslos ob des Unfalls. Dieses tragische Ereignis wird in die Annalen – Lorchens ned so deppad! – die

*Erschüttert, um nicht zu sagen, gerührt
gebe ich bekannt, dass mein stets
vergesslicher Gatte*

OSTR Mik. Rudolf Seppinger

*am Freitag, dem 17. März 2010,
von uns gegangen ist. Laut eigenen
Angaben ging er nur Zigaretten holen,
aber ich weiß genau, dass*



*er bei Hermine Zemt ist,
dieser alte Kotzbrocken!
Ich biete 1.000 Euro Finderlohn!
(tot oder lebendig)*

Annalen der Kastral ... Kastralgemeinde eingehen. Ich bedanken mich außerdem bei allen die die SPÖ unterstützt haben."

Dem schließt sich Jugend- und Hülsenfruchtstadtrat Andreas Babler an. "Wir Sozialdemokraten haben immer schon für Reis gekämpft. Wo andere nach Brot und Rosen geschrien haben, sind wir den Traiskirchner Weg des Reis und der Hundebulme gegangen!", so die beiden abschließend.

**BZÖ und
FPÖ**

Es gibt da – und das muss wirklich gesagt sein! – in unserer schönen Kurstadt auch noch die Parteien FPÖ und BZÖ. Das ist wichtig zu betonen. Hmm. Ok, ähmm ... Kennen Sie den? Treffen sich Jörg Haider, der Papst und eine Negerfrau ... das finden Sie geschmacklos? Sie sollten mal den Badener Wein kosten, Sie grausliches Beuschelgulasch, Sie!

Arnulf Rainer: Tot nach Selbstübermalung!

Das Leben des berühmtesten Sohnes der Kurstadt Baden (Alt-Bürgermeister August Breiningen ist gemeint) verläuft glücklicherweise ruhig und – im weitesten Sinne – "eh gut". Jenes des zweitberühmtesten Sohnes, Arnulf Rainer, ist letzten Dienstag auf besonders tragische Weise zu Ende gegangen: wie beinahe jeder Kunst-

schaffender wurde Rainer ob der billigen Anbiederungsversuche diverser Lokalpolitiker schließlich irr – "gnnhahahahaa!!! Gnnnnnnnnnnnnnnnnnn ... hhhhhhhhaAAAAAAA!" – und zwar noch irrer als es Kunstschaffende normalerweise werden. In einem Anfall von Nichtmehrstellenkönnenwasmanmitkunsteigentlichaussagen-

will übermalte sich Rainer mit – doppelt tragisch! – billigster Acrylfarbe solange selbst, bis er an den Folgen verstarb. Bürgermeisterin Erika Badensamma: "Arnulf Hitler? Kenne ich nicht. Aber mir gefällt sein Museum in Baden! Ich muss da mal hin."

**Hrismer und Hörst setzen
Zeichen im Komposthaufen**

Dass Kelga Hrismer und Ferbert Hörst die besten Menschen der Welt sind, war schon immer offensichtlich und vor allem für den ehemaligen Bürgermeister Breiningen ein riesengroßer Dorn – einer sicherlich sehr, sehr streng geschützten Pflanze! – im Auge: "Hrismer und Hörst ... da weiß ich nicht, wer von den beiden die Kampflesbe ist, haha! Ich meine nichts gegen Lesben, aber was nützt die schönste Lesbe wenn sie nur herumzickt?"

Um ihrer außergewöhnlich guten Reputation als beste Menschen des Sonnensystems gerecht zu werden, zogen die beiden Mandatäre der GrünInnen letztes Jahr auf ein politisch korrektes Floß im Mühlbach. Da dieses nun vor sich herfault wie ein großer Korb

besonders bunter, ungespritzter und zerdepschter Äpfel ca. drei Stunden nach dem Kauf, haben sich die beiden vorige Woche entschieden in einen mehrstöckigen Komfort-Komposthaufen auf Hörsts Grundstück umzuziehen.

"Das Tollste ist: wir sind da völlig autark und unabhängig, quasi autonom!", raubt Hörst mit diesem multiplen Pleonasmus jedem denkenden Menschen die Illusion die Grünen seien eine wählbare Partei. Wählbar oder nicht: die besten Menschen des Universums bleiben sie allemal.

Impressum

Diese Zeitung haben sich die Badner und Badnerinnen selbst zuzuschreiben.